

Stadtratswahlen Stadt Zürich 2018

## „Top5 in den Stadtrat“: Wahlkampfauftakt des bürgerlichen Tickets

„Zukunft gestalten statt bevormunden und verwalten“ – unter diesem Motto haben die drei bürgerlichen Parteien CVP, FDP und SVP mit Unterstützung der im Forum Zürich vereinigten Wirtschaftsverbände im September den Wahlkampf eröffnet. Ziel ist die Stärkung bürgerlicher wirtschaftsfreundlicher Politik in der Stadt Zürich.



Quelle: nzz.ch

Das bürgerliche Ticket wird vom amtierenden Stadtrat Filippo Leutenegger (FDP) angeführt, der auch das Stadtpräsidium erobern soll. Mit ihm kämpfen für die SVP Roger Bartholdi und Susanne Brunner, für die FDP Michael Baumer und für die CVP Markus Hungerbühler um einen Sitz im neunköpfigen Stadtrat. Anfang September präsentierte sich das Fünferticket der Öffentlichkeit und gab seinen Absichten klaren Ausdruck: Die Chancen für eine verstärkte bürgerliche Vertretung im Stadtrat seien vorhanden. Dies liege zum einen am geeinten Auftreten der bürgerlichen Parteien und ihrer Stadtratskandidaten. Zum anderen zeige die seit 28 Jahren regierende rot-grüne Mehrheit Abnutzungserscheinungen, was sich an Fehlleistungen wie den Millionenverlusten bei den städtischen Spitälern manifestiert. Gleichzeitig werde über weite Strecken eine verwaltende, verhindernde und bevormundende Politik betrieben.

Das Wahlprogramm des bürgerlichen Tickets steht deshalb unter dem Motto „Zukunft Zürich“. Zum Ziel hat es eine wettbewerbsfähige, innovative Stadt, in der sich die Wirtschaft entwickeln und neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen und erhalten kann. Die Politik soll sich dafür einsetzen, die Attraktivität des Standorts zu erhalten und zu stärken. Dazu wurden in sieben Politikbereichen 36 konkrete Postulate formuliert, die die fünf Kandidaten umsetzen möchten. Aus Wirtschaftssicht bedeutungsvoll sind unter anderem die Förderung des Austauschs zwischen Forschung und Wirtschaft, die Ermöglichung eines privaten Kongresszentrums beim heutigen Carparkplatz, die Unterstützung des Flughafens Zürich, Massnahmen zur Stärkung der steuerlichen Wettbewerbsposition mitsamt Unterstützung der Steuervorlage 17, die Entwicklung des Hochschulquartiers sowie die Ermöglichung privaten Wohnungsbaus.

**Die ZHK unterstützt das bürgerliche Ticket „Top5 in den Stadtrat“. Informationen zu den Kandidaten und zu ihrem detaillierten Programm sowie die Möglichkeit, dem Unterstützungskomitee beizutreten finden Sie unter: [www.top5.ch](http://www.top5.ch)**

## Ist die Schweiz digitalisierungsfeindlich?

Entgegen der breit geteilten Auffassung, dass die Digitalisierung viele Chancen bietet, legt die Politik ihrer Anwendung immer wieder Steine in den Weg. Auch die Prinzipien der Wettbewerbs- und Vertragsfreiheit fallen der Regulierungstätigkeit zum Opfer. Jüngstes Beispiel ist die sog. „Lex Booking“, der das Parlament mit grossen Mehrheiten zugestimmt hat.

In der Herbstsession hat der Nationalrat einen Entscheid des Ständerats deutlich bestätigt: Buchungsplattformen für die Ho-

tellerie sollen sog. „enge“ Paritätsklauseln untersagt werden.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Innovation braucht internationalen Austausch



Die Volkswirtschaftsdirektoren der Kantone Zürich, Genf und Basel-Stadt sind mit der Forderung an den Bundesrat getreten, er solle die Kontingente für Arbeitskräfte aus Drittstaaten, also Ländern ausserhalb Europas, erhöhen.

Der Appell sollte ernst genommen werden, tragen doch diese Kantone rund ein Drittel zur gesamtschweizerischen Wirtschaftsleistung bei. Ihre Standortattraktivität ist wesentlich dadurch mitbestimmt, dass die dort ansässigen Unternehmen jene Fachkräfte beschäftigen können, die für ihren Erfolg entscheidend sind. Und dazu gehörten auch Spezialistinnen und Spezialisten aus Kanada oder Indien. Gerade für den Kanton Zürich mit seinem Forschungsstandort und zahlreichen hochspezialisierten Unternehmen im ICT-, Biotech- oder Finanzbereich ist dies der Fall. Innovation ist auf Austausch angewiesen, und dieser macht nicht an unseren Landesgrenzen halt.

Wenn diese Unternehmen weiterhin Leistungen auf Weltspitzenniveau erbringen können sollen, muss es ihnen auch möglich sein, die weltbesten Fachkräfte zu beschäftigen. In den vergangenen Jahren war diese Möglichkeit stark eingeschränkt. Der Bundesrat hatte 2014 die Anzahl der Arbeitsbewilligungen für Spezialisten aus Drittstaaten massiv reduziert. In der Folge waren die Kontingente in den wirtschaftsstarken Kantonen jeweils bereits in den ersten Monaten des Jahres ausgeschöpft. Planbarkeit war nicht gegeben. Ein Zustand der Unsicherheit ist indessen einer zielgerichteten Weiterentwicklung eines Unternehmens abträglich. Wenn der Wirtschaftsstandort Zürich für innovative und stark wachsende Unternehmen attraktiv bleiben will, muss sichergestellt sein, dass diese darauf vertrauen können, ihren Bedarf an Fachspezialisten decken zu können.

Es ist zu hoffen, dass die Botschaft der Kantone beim Bundesrat ankommt und damit unserem Wirtschaftsstandort jene zusätzlichen Fachkräfte zur Verfügung stehen können, die ihn weiterhin wettbewerbsfähig machen.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

Vertragsbestimmungen, die einem Hotel Eigenangebote mit tieferen Preisen untersagen, würden verboten. Die Befürworter machen kein Hehl daraus, dass sie damit konkret gegen die Buchungsplattform booking.com vorgehen wollen. Dies erinnert unweigerlich an die Diskussionen um ein Verbot des Fahrdienstanbieters Uber. Im Kanton Zürich wird z.B. darüber debattiert, mit dem neuen Taxigesetz die Tätigkeit von Fahrtenvermittlern, die über digitale Plattformen operieren, zu erschweren. Die beiden Beispiele haben eine Gemeinsamkeit: In beiden Fällen soll ein relativ junges, für die Konsumenten vorteilhaftes digitales Angebot aus Angst vor negativen Auswirkungen auf bisherige Marktteilnehmer regulatorisch behindert werden. Dies widerspricht den Grundprinzipien einer liberalen Wirtschaftsordnung und ritzt die Vertragsfreiheit unter Privaten. So wie es Hoteliers freisteht, einen Vertrag mit einer Buchungsplattform einzugehen, muss es dem Plattformbetreiber möglich sein, bestimmte Bedingungen hinsichtlich Konkurrenzangebote zu stellen.

Ob in einem bestimmten Fall eine Wettbewerbsverzerrung aufgrund marktbeherrschender Stellung vorliegt, ist durch die Wettbewerbskommission (WEKO) unter Berücksichtigung des branchen- und technologieneutralen Kartellgesetzes zu beurteilen. Die WEKO hat denn auch sog. „weite“ Preisparitätsklauseln untersagt, liess die „enge“ Variante aber bewusst offen. Dass nun der Gesetzgeber vorschnell aktiv wird, um bestimmten Branchen gezielt „Heimatschutz“ zu gewähren in der Absicht, sie vor allfälligen negativen Auswirkungen der Digitalisierung zu bewahren, widerspricht jeglichen liberalen Prinzipien. Zudem könnte sich der Schritt als klassisches Eigentor erweisen: Verschwinden Buchungsplattformen vom Markt, leidet darunter nicht zuletzt die Hotelbranche, vor allem kleine Betriebe, da deren Vermarktungskosten massiv zunehmen dürften.

**Die Politik muss mehr Gelassenheit zeigen, will sie die Rolle der Schweiz als Nährboden für zukunftsweisende Entwicklungen nicht verspielen. Dabei gilt: Chancen der Digitalisierung nutzen statt voreilig verreglementieren!**

## Vernehmlassungen Eingereichte Stellungnahmen

### ZHK lehnt Informationsvorschrift bei Dienstleistungsverträgen ab

Die Rechtskommission des Nationalrats schlägt folgende Ergänzung im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) vor: Wenn in allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) eine automatische Vertragsverlängerung vereinbart wurde, sind Konsumentinnen und Konsumenten vor der erstmaligen Verlängerung durch die andere Vertragspartei über ihre Vertragsbeendigungsmöglichkeiten zu informieren.

Die ZHK anerkennt, dass die in AGB vereinbarte automatische Verlängerung von Verträgen bei Konsumentinnen und Konsumenten mitunter für Verärgerung sorgen kann. Dennoch sieht sie gegenwärtig keinen gesetzgeberischen Handlungsbedarf. Unter dem Grundsatz der Vertragsfreiheit stellen Verlängerungsklauseln kein Problem dar: Den Konsumenten ist es unbenommen, einen Vertrag abzuschliessen und die AGB zu akzeptieren oder den Vertrag nicht abzuschliessen. Verlängerungsklauseln können zudem den Vorteil der Planungssicherheit für beide Vertragsseiten bieten. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass das bewusste Weglassen einer Verlängerungsklausel einem Unternehmen auch eine Profilierungsmöglichkeit bietet. Schliesslich bestehen bereits heute ausreichende Möglichkeiten, um missbräuchliche Geschäftsbedingungen auf dem Gerichtsweg anzufechten (Unklarheits- und Ungewöhnlichkeitsregel).

**Aus diesen Gründen erachtet die ZHK automatische Verlängerungsklauseln als grundsätzlich unproblematisch. Die vorgeschlagene Ergänzung des UWG ist deshalb abzulehnen. Sie würde lediglich zu zusätzlicher administrativer Belastung von Unternehmen führen.**

**Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:**

[www.zhk.ch/wirtschaftspolitik/downloads](http://www.zhk.ch/wirtschaftspolitik/downloads)

## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Statistik der Unternehmensstruktur 2015

Im Jahr 2015 zählte die Schweiz 597'000 Unternehmen, was einem Anstieg um 3578 Einheiten (+0,6%) innerhalb eines Jahres entspricht. Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten nahm in einem ähnlichen Tempo zu (+0,5%). Diese Entwicklungen sind hauptsächlich auf die Dynamik der kleinsten und der grössten Unternehmen im tertiären Sektor zurückzuführen. Dies geht aus den neusten Ergebnissen der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

### KMU kämpfen mit Fachkräftemangel



Quelle: de.fotolia.com

Die Ökonomen der Credit Suisse haben heute die Studie „Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU – Strategien gegen den Fachkräftemangel“ veröffentlicht. Wie in den früheren Ausgaben der Studienreihe bewerten die rund 1'900 befragten KMU den Wirtschaftsstandort Schweiz insgesamt zwar als erfolgsfördernd. Als grosse Sorge gilt allerdings der Fachkräftemangel. Mehr als die Hälfte der rekrutierenden KMU haben Mühe, geeignete Kandidaten für offene Stellen zu finden. Rund ein Viertel dürfte akut vom Fachkräftemangel betroffen sein – auf die Schweiz hochgerechnet sind es rund 90'000 KMU. Die regionalen Unterschiede sind dabei gross. Die beiden Megatrends Digitalisierung und demografische Alterung werden den Bedarf nach und das Angebot an Fachkräften künftig bedeutend prägen.

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

## Föderalismus stärkt Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz

Die Schweiz belegt in internationalen Länder-rankings zur Wettbewerbsfähigkeit regelmä-sig Spitzenpositionen. Wie eine neue Studie zeigt, ist der wirtschaftliche Erfolg der Schweiz auch auf ihren föderalen Staatsaufbau zurückzuführen. Ein ausgeprägter Föderalismus mit weitgehend eigenständigen Gliedstaaten begünstigt gesunde Staatsfinanzen, fördert das Wirtschaftswachstum, sorgt für Stabilität und kann zu einer gerechteren Einkommensverteilung führen.

[www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch)

## Zürich bekommt einen Startup Guide



Quelle: de.fotolia.com

Als erste Stadt in der Schweiz bekommt Zürich einen Startup Guide. Das Buch stellt die unternehmerische Szene in der Stadt vor und wird voraussichtlich ab Januar 2018 erhältlich sein. Beim Projekt arbeitet Startup Guide mit Impact Hub Zürich zusammen. Die 2014 gegründete Firma Startup Guide gibt Bücher heraus, um Unternehmer zu inspirieren. In den vergangenen Jahren hat sie bereits Bücher zur Start-up-Szene in Städten wie Berlin, Stockholm, Kopenhagen und Paris herausgegeben. Nun wird auch Zürich als erste Stadt in der Schweiz so ein Buch erhalten, wie aus einem Artikel von startupticker.ch hervorgeht. Dieses wird den Angaben zufolge etwa Fallbeispiele, lokale Ratschläge von Experten und nützliche Adressen beinhalten.

[www.startupeverywhere.com](http://www.startupeverywhere.com)

## Expats schätzen Schweizer Lebensqualität

In einer Rangliste von Internations belegt die Schweiz unter den besten Ländern für Expats den Platz 27 von 65. Bei den einzelnen Kategorien wird das Land von Expats sehr unterschiedlich bewertet. Besonders gut schneidet die Schweiz in der Kategorie Lebensqualität ab (Platz 8). Zudem wird sie von Expats als besonders sicher angesehen. Auch mit ihrer

Arbeit in der Schweiz sind die Expats zumeist zufrieden. In dieser Kategorie belegt das Land den Platz 13. Weiter sehen Expats die Schweiz als besonders familienfreundlich. Bei der Kategorie Integration liegt die Schweiz jedoch weit hinten (Platz 61). Der Grund dafür ist, dass viele Expats Schweizer als distanziert empfinden. 68 % der Befragten Expats sind zudem der Meinung, dass es schwierig ist, Schweizer Freunde zu finden. Schlecht schneidet die Schweiz auch bei den Lebenshaltungskosten ab (Platz 64). Als die beliebtesten Destinationen für Expats gelten laut der Rangliste Bahrain, Costa Rica, Mexiko, Taiwan, Portugal, Neuseeland, Malta, Kolumbien, Singapur und Spanien. Für die Studie Expat-Insider hat das Münchner Unternehmen Internations rund 13.000 im Ausland lebende und arbeitende Personen befragt.

[www.internations.org](http://www.internations.org)

## Zürich entwirft die Stadt der Zukunft

Die Veränderungen im Detailhandel und im Konsumverhalten prägen die Entwicklung einer Stadt. Zürich muss sich mit zunehmender Dringlichkeit den künftigen Konsum- und Nahversorgungsentwicklungen widmen und die richtigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und räumlichen Handlungsoptionen definieren. Die Stadtentwicklung Zürich entwickelt Szenarien dazu und präsentiert diese der Öffentlichkeit.

[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

## Erste nationale Konferenz zur Zukunft der digitalen Schweiz

Die Schweiz soll die Chancen der Digitalisierung in allen Lebensbereichen konsequent nutzen und dabei den Menschen in ihren Mittelpunkt stellen. Mit diesem Ziel hat der Bundesrat im April 2016 seine Strategie "Digitale Schweiz" verabschiedet. Nach einhalb Jahren wird nun eine erste Bilanz gezogen: Im Rahmen einer nationalen Konferenz diskutieren am 20. November 2017 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Interessengruppen über das bisher Erreichte und den Handlungsbedarf für eine nachhaltige Weiterentwicklung der digitalen Schweiz.

[www.bakom.admin.ch](http://www.bakom.admin.ch)

## Botschaft zum Datenschutzgesetz

Der Bundesrat will den Datenschutz an das Internet-Zeitalter anpassen und die Stellung der Bürgerinnen und Bürger stärken. Parallel dazu gleicht er das Schweizer Recht an die Entwicklung in der EU und im Europarat an und stellt so sicher, dass die freie Datenübermittlung zwischen Schweizer Unternehmen und solchen in der EU weiterhin möglich bleibt. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 15. September 2017 eine entsprechende Botschaft verabschiedet.

[www.bj.admin.ch](http://www.bj.admin.ch)

## Wachstum und Konjunktur

### Schweizer Wirtschaft wächst 2018

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich seit Jahresbeginn deutlich aufgehellt. Angesichts der guten Stimmung unter den Schweizer Wirtschaftsakteuren und dem Aufwärtstrend in der Industrie ist mit einer wieder anziehenden Binnenkonjunktur zu rechnen. Zudem gewinnt die Weltwirtschaft zunehmend an Fahrt. Insbesondere die Eurozone, der wichtigste Schweizer Handelspartner, befindet sich auf einem robusten Wachstumskurs. Zusätzlich dürfte sich die jüngste Abwertung des Frankens gegenüber dem Euro stützend auf den Schweizer Exportsektor und die Investitionstätigkeit der Unternehmen auswirken. BAK Economics prognostiziert daher eine kräftige Beschleunigung der Schweizer Wirtschaft. Ausgebremst durch das schwache erste Halbjahr ist im 2017 nur ein BIP-Anstieg von 1.0% möglich, doch 2018 ist mit einem dynamischen Wachstum in Höhe von 2.3% zu rechnen.

[www.bak-economics.com](http://www.bak-economics.com)

## Bankenbarometer 2017: Stabilität auch in widrigem Umfeld

Das Jahr 2016 war für die Banken in der Schweiz erneut schwierig. So belasteten die regulatorischen Anforderungen und die Zunahme der Wettbewerbsintensität weiterhin die Margen der Banken. Auch das Niedrigzinsumfeld machte den Banken zu schaffen. Trotzdem erwirtschafteten die meisten Banken im letzten Jahr einen Gewinn, der sich



auf CHF 7,9 Milliarden summiert (2015: CHF 15,8 Mrd. Sondereffekt durch einen hohen ausserordentlichen Ertrag einer Grossbank). Der Geschäftserfolg fiel mit CHF 62,5 Milliarden (-3,2%) leicht geringer aus als im Jahr zuvor und ist damit erstmals seit 2012 wieder rückläufig. Ihrer Rolle als Motor der Wirtschaft kommen die Banken ungebrochen nach. Für eine erfolgreiche Zukunft sind die Banken auf gute Rahmenbedingungen angewiesen, welche die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz stärken. [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)

## MEM-Industrie: Gute Ausgangslage für eine positive Entwicklung

In der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) haben sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2017 erfreulich entwickelt und im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,2 % zugenommen. Leicht enttäuschend ist der Rückgang der Auftragsingänge um -3,4 %. Insgesamt deuten aber die wichtigsten Indikatoren auf eine positive Geschäftsentwicklung der MEM-Branche in den nächsten Monaten hin: Der Einkaufsmanagerindex der Industrie verspricht fast weltweit ein kräftiges Wachstum. Die Geschäftserwartungen der MEM-Unternehmer sind optimistisch. Und nicht zuletzt erzeugt die Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro zusätzlichen Rückenwind und erlaubt den MEM-Firmen wieder bessere Margen. [www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## Bildung und Forschung

### ETH ist die beste Hochschule auf dem Kontinent

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) gehört laut dem neuen Ranking des Fachmagazins „Times Higher Education“ erneut zu den zehn besten Universitäten der Welt. In Kontinentaleuropa ist sie sogar die Nummer eins. Vor ihr sind lediglich Universitäten aus den USA und Grossbritannien. Die ersten drei Plätze werden dabei von der University of Oxford, der University of Cambridge und des California Institute of Technology belegt. Die ETH hat in fast allen Bewertungskategorien hohe Punktzahlen erzielt. Besonders gut schnitt sie bei der internationalen Ausrichtung und dem wissenschaftlichen Einfluss ab. Sie konnte aber auch in den

Bereichen Forschung und Lehre punkten. Das Ranking umfasst eine Liste der 1000 besten Hochschulen aus 77 Ländern.

[www.timeshighereducation.com](http://www.timeshighereducation.com)

### Hochschulgebiet Zürich Zentrum: Kantonale Gestaltungspläne festgesetzt

Regierungspräsident Markus Kägi hat die kantonalen Gestaltungspläne USZ Kernareal Ost, USZ/ETH Schmelzbergareal und UZH Wässerwies festgesetzt. Damit treten sie, vorbehältlich allfälliger Rechtsmittel, voraussichtlich noch in diesem Jahr in Kraft. Dies ist Teil des Prozesses zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen auf den Arealen im Hochschulgebiet Zürich Zentrum. Die ZHK unterstützt dieses zukunftsweisende Projekt für den Standort Zürich. Die angestrebte verdichtete Bauweise ist städtebaulich attraktiv und trägt zu einer erhöhten internationalen Ausstrahlung des Hochschulstandorts Zürich bei. Von dieser Entwicklung wird auch die Zürcher Wirtschaft profitieren.

[www.hgzz.zh.ch](http://www.hgzz.zh.ch)

### Schweiz hat das beste Bildungssystem der Welt



Quelle: de.fotolia.com

Die Schweiz belegt im diesjährigen Human Capital Report des Weltwirtschaftsforums den dritten Platz. Vor der Schweiz schneiden lediglich Norwegen und Finnland ab. In manchen Kategorien, etwa im Bereich Bildung, schafft sie es allerdings an die Weltspitze. Im Human Capital Report vergleicht das Weltwirtschaftsforum (WEF) die Entwicklung des Humankapitals in 130 Ländern.

[www.weforum.org](http://www.weforum.org)

### Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung

Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, werden vom Bund ab 1. Januar 2018 direkt finanziell unterstützt. Die Beiträge zugunsten der höheren Berufsbildung werden zudem markant erhöht. Der Bundesrat hat am 15. September 2017 die dafür notwendige Änderung der Berufsbildungsverordnung und die entsprechende Inkraftsetzung beschlossen.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

### Die Schweiz und China verstärken ihre Zusammenarbeit in der Berufsbildung

Die Schweiz und China unterhalten intensive Beziehungen, auch in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation. China ist zu einem wichtigen Partner für Schweizer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch zu einem zunehmend attraktiven Land für Studierende geworden. Die Schweiz nimmt zudem eine grosse Anzahl chinesischer Studierender auf, insbesondere auf Doktoratsstufe. In den letzten Jahren haben insbesondere die Schweizer Fachhochschulen in China Aktivitäten und Partnerschaften aufgebaut. Das schweizerische Berufsbildungssystem und das Fachhochschulmodell stossen in China auf grosses Interesse. Das Land hat eine umfassende Reform eingeleitet, um Ausbildungen zu schaffen, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes besser gerecht werden. Die Absichtserklärung zwischen dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und dem Bildungsministerium wird den Dialog zwischen der Schweiz und China in der Berufsbildung stärken und die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Akteuren vor Ort fördern und erleichtern.

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

## Öffentliche Finanzen und Steuern

### Steuervorlage 17: Vernehmlassung durch Bundesrat eröffnet

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 6. September 2017 die Vernehmlassung zur Steuervorlage 17 eröffnet. Diese baut inhaltlich auf den Eckwerten auf, die er im Juni bekanntgegeben hat (siehe Stellungnahme

der ZHK). Die ZHK wird die Vorlage nun eingehend prüfen und sich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zugunsten eines starken Wirtschaftsstandortes Zürich einbringen. Nötig ist eine Steuervorlage, welche den Kantonen einen möglichst grossen Spielraum für ihre jeweilige Steuerpolitik offen lässt, um die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. In die Stellungnahme der ZHK werden auch die Ergebnisse der Umfrage bei verschiedenen Zürcher Unternehmen einfließen, welche sie in Zusammenarbeit mit PwC durchgeführt hat. Diese zeigt: Das konkurrenzfähige und gleichzeitig die Steuereinnahmen maximierende Steuerniveau für Finanzierungstätigkeiten liegt um 10%. Um dieses Ziel ohne Steuerverluste am besten zu erreichen, braucht es einen sogenannten Abzug für sichere Finanzierung, zusammen mit Massnahmen bei der Kapitalbesteuerung.

[www.zhk.ch/news](http://www.zhk.ch/news)

## Zürich ist der zweitwichtigste Finanzplatz Europas

In der neuesten Ausgabe des halbjährlich erscheinenden Global Financial Centres Index (GFCI) schneidet Zürich auf Platz neun ab. Damit konnte sich die Stadt um zwei Plätze verbessern. An der Spitze des Rankings befindet sich London, gefolgt von New York, Hongkong, Singapur, Tokio, Schanghai, Toronto und Sydney. Zürich gilt damit hinter London als der zweitwichtigste Finanzplatz in Europa. Punkten konnte Zürich insbesondere in den Bereichen Humankapital (Platz sieben) und Geschäftsklima (Platz neun). In den Kategorien Infrastruktur und Reputation belegt die Stadt jeweils den Platz elf, in der Kategorie Entwicklung des Finanzzentrums erreicht sie den Platz zwölf. Der GFCI wird von der britischen Z/Yen Group erstellt. Es werden mehr als 100 Bewertungskriterien in Betracht gezogen. Im Zentrum stehen jedoch die Kategorien Geschäftsumfeld, Entwicklung des Finanzsektors im jeweiligen Land, die Infrastruktur generell, das Humankapital sowie die Reputation des Standorts.

[www.zyen.com](http://www.zyen.com)

## Die Schweiz und Sambia unterzeichnen ein neues Doppelbesteuerungsabkommen

Die Schweiz und Sambia haben am 29. August 2017 in Lusaka ein neues Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen unterzeichnet. Es ersetzt das Abkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich aus dem Jahr

1954, das bisher auf die Schweiz und Sambia Anwendung findet, und wird eine für die weitere Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten förderliche Rechtssicherheit schaffen.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Schweiz und Israel vertiefen ihre Zusammenarbeit im Finanzbereich

Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) Ueli Maurer und Israels Finanzminister Moshe Kahlon haben sich am 4. September 2017 in Tel Aviv getroffen und ein Memorandum of Understanding zur Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich Finanzdienstleistungen unterzeichnet. Das Treffen fand nach der gleichentags erfolgten Eröffnung des ersten Finanzdialogs durch den Schweizer Staatssekretär für internationale Finanzfragen Jörg Gasser und den israelischen Vize-Finanzminister Yitzhak Cohen statt.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Schweiz und Hongkong nehmen Finanzdialog auf

Das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) des Eidgenössischen Finanzdepartements und die Hong Kong Monetary Authority (HKMA) haben am 19. September 2017 in Bern einen Finanzdialog lanciert, um die Zusammenarbeit bei Finanzmarktthemen von gemeinsamem Interesse zu fördern. Am Rande des Dialogs organisierten die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und die HKMA ein Seminar für die Privatwirtschaft.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Schweiz und Singapur spannen bei Fintech zusammen



Quelle: de.fotolia.com

Die Swiss Fintech and Technology Association (SFTA) und die Singapur Fintech Association (SFA) haben eine Absichtserklärung für eine Kooperation unterzeichnet. Laut einer Medienmitteilung geht es dabei insbesondere um den Austausch von Erfahrung sowie Investiti-

onen zwischen Fintech-Firmen aus der Schweiz und Singapur. Durch die Zusammenarbeit sollen beide Fintech-Hubs gestärkt und weitere Innovationen hervorgebracht werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird eine Schweizer Delegation im November an das Singapore Fintech Festival reisen. Im kommenden Jahr soll dann eine Delegation aus Singapur die Schweiz besuchen.

[www.swissfinte.ch](http://www.swissfinte.ch)

## Verkehr und Energie

### Flughafen Zürich: Bundesrat genehmigt wichtigen SIL2

**Mit dem angepassten Objektblatt des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL2) schafft der Bundesrat die raumplanerische Voraussetzung, damit der Flugbetrieb am Flughafen Zürich stabilisiert werden kann. Die ZHK begrüsst den Entscheid, gibt indessen zu bedenken, dass die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen lange dauert. Um wirkliche Entwicklungsperspektiven für den Flughafen zu schaffen, sind Bund und Kanton weiter gefordert.**

An seiner Sitzung vom 23. August hat der Bundesrat die Anpassung des zweiten SIL-Objektblatts genehmigt. Wie sich zeigt, entspricht der SIL 2 weitgehend dem Entwurf, der im September 2016 vorgelegt wurde. Für die ZHK ist der Entscheid des Bundesrats richtig. Es braucht griffige Massnahmen, um den Flugbetrieb zu stabilisieren und den spätabendlichen Verspätungsabbau zu reduzieren, wovon schliesslich alle Flughafenanwohnenden profitieren. Bei den im SIL 2 vorgesehenen Massnahmen geht es nicht um eine Kapazitätsausweitung, sondern um eine moderate Erhöhung der Kapazitäten in Spitzenzeiten, die der Verbesserung der Sicherheitsreserven dienen.

Ob und wie die im SIL 2 vorgesehenen Massnahmen umgesetzt werden, hängt von den Entscheidungen des Flughafens ab, die vom Kanton Zürich gutgeheissen und vom Bund genehmigt werden müssen. Die ZHK gibt dabei zu bedenken, dass dieses Genehmigungsverfahren zu lange dauert. Zudem zeigt der SIL keine langfristige Entwicklungsperspektive für den Flughafen Zürich auf. Ein international stark vernetzter Wirtschaftsstandort wie Zürich ist auf einen Flughafen mit ausreichenden Kapazitäten dringend angewiesen. Angesichts der heute bereits

knappen Kapazitätsverhältnisse ist es für die ZHK essentiell, dass Bund und Kanton den Entwicklungsprozess weiter vorantreiben.

[www.zhk.ch/news](http://www.zhk.ch/news)

## Flughafen Zürich AG: Solides Halbjahresergebnis 2017



Quelle: de.fotolia.com

Die Flughafen Zürich AG weist für das erste Halbjahr 2017 einen Gewinn von 143,2 Millionen Franken aus. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2016 entspricht das einer Zunahme um 39,4 Millionen Franken. Die Steigerung ist vor allem auf den Verkauf der Beteiligung am Flughafen Bangalore zurückzuführen. Ohne diesen Effekt erhöhte sich der Gewinn um 8,0 Millionen Franken.

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

## Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Betriebsreglement 2014 – Flughafen Zürich AG hält an Vollgenehmigung fest
- Gastbeitrag: Matthias von Randow, Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)
- Lärmgünstige und energieeffiziente C-Series
- Enteignungsgesetzgebung konsequent modernisieren

[www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief](http://www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief)

## Limmattalbahn: Spatenstich mit Bundespräsidentin Doris Leuthard

Mit dem am Montag, 28. August 2017 erfolgten Spatenstich auf dem Stadtplatz Schlieren haben die Bauarbeiten für die Limmattalbahn offiziell begonnen. Den festlichen Akt bestritten Bundespräsidentin Doris Leuthard, die Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh sowie der Aargauer Regierungsrat und Landammann Stephan Attiger. 2019 soll die 1. Etappe der Limmattalbahn von Zürich-Altstetten bis Schlieren in Betrieb gehen.

[www.limmattalbahn.ch](http://www.limmattalbahn.ch)

## Bundesrat setzt erstes Netznutzungskonzept der Eisenbahninfrastruktur in Kraft

Auf dem Schweizer Eisenbahnnetz sind die Bedürfnisse des Güter- und des Personenverkehrs gleichberechtigt zu berücksichtigen. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2017 das entsprechende Netznutzungskonzept zum Ausbauschnitt 2025 der Eisenbahninfrastruktur verabschiedet. Das neue Instrument sichert die Kapazitäten beider Verkehrsarten. Das Netznutzungskonzept tritt unmittelbar in Kraft.

[www.bav.admin.ch](http://www.bav.admin.ch)

## Kantone leisten wichtigen Beitrag an die Ziele der Energie- und Klimapolitik

Die Kantone leisten mit ihren kantonalen Förderprogrammen einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Erreichung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Ziele des Bundes. Dies zeigt die Studie zu den Wirkungen der kantonalen Förderprogramme im Jahr 2016. Konkret setzen die Kantone 2016 Fördermittel in Höhe von 93 Millionen Franken ein, das sind 10 Millionen Franken weniger als im Jahr zuvor. Mit den finanzierten Massnahmen wurde eine energetische Wirkung von 8000 Millionen Kilowattstunden über die gesamte Lebensdauer der Massnahmen erreicht. 2015 hatte dieser Wert rund 8800 Kilowattstunden betragen. Die ebenfalls über die gesamte Lebensdauer der Massnahmen berechneten eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen beziffert das Bundesamt für Energie (BFE) für 2016 auf 1,45 Millionen Tonnen im Vergleich zu 1,62 Millionen Tonnen aus den Massnahmen im Jahr zuvor.

[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

## Forderungen der UECC nach Unterbrechung des Schienenverkehrs auf der Rheintalschiene

Seit dem 12. August 2017 ist der Personen- und Güterverkehr im Eisenbahnverkehr auf der Rheintalschiene bis mindestens Anfang Oktober 2017 unterbrochen. Im Personenverkehr kommt es zu mühseligen Umsteigevorgängen und deutlich längeren Reisezeiten. Im Güterverkehr sind weiträumige, teure Umwegfahrten erforderlich, und täglich müssen mehr als 200 Güterzüge umgeleitet werden. Auf den alternativen Strecken durch Deutschland bestehen ebenfalls Behinderungen we-

gen der dortigen regulären Bauarbeiten. Der Güterverkehr wird aufgrund fehlender Kapazitäten teilweise zurück auf die Strasse und auch auf die Binnenschifffahrt verlagert, was zu zusätzlichen Staus auf der Strasse und Engpässen in den Umschlagterminals führt. Besonders betroffen ist der Hinterlandverkehr der Nordseehäfen zur Versorgung Süddeutschlands, der Schweiz und Norditaliens mit Gütern des täglichen Bedarfs. Betroffen sind aber auch die Logistikketten der Industrie, welche auf „just-in-time-Belieferung“ angewiesen ist. Die UECC – eine Vereinigung von 60 Industrie- und Handelskammern (darunter auch die ZHK) im Einzugsgebiet von Rhein, Rhone und Donau, welche rund zwei Millionen europäische Unternehmungen vertreten – kritisiert das Fehlen von Notfallkonzepten bei der Bahn und der verzögerte Ausbau der nördlichen Zulaufstrecken zu den neuen Eisenbahntunneln durch die Schweizer Alpen. Sie erwartet, dass Baumassnahmen auf internationalen Strecken künftig besser aufeinander abgestimmt und jeweils rechtzeitig taugliche und rasch umsetzbare Notfallpläne erarbeitet werden. Deutschland wird aufgefordert, den Ausbau der Zulaufstrecken zu den Alpentunneln mit höherer Priorität zu realisieren.

[www.uecc.org](http://www.uecc.org)

## Aussenwirtschaft

### Indien und die Schweiz vereinbaren vertiefte Zusammenarbeit

Bundespräsidentin Doris Leuthard hat anlässlich ihres Präsidialbesuchs in Indien Premierminister Narendra Modi zu offiziellen Gesprächen getroffen. In einer gemeinsamen Erklärung bekräftigten die Schweiz und Indien ihre historische Verbundenheit und den Willen, die gute Zusammenarbeit im wirtschaftlichen Bereich mit dem angestrebten Freihandelsabkommen zu vertiefen. Die Einladung zum Staatsbesuch in Indien steht im Zeichen des 70-Jahr-Jubiläums des schweizerisch-indischen Freundschaftsvertrags.

[www.uvek.admin.ch](http://www.uvek.admin.ch)



## Schweiz wieder Vollmitglied bei partnerschaftlich finanzierten EU-Innovationsprogrammen



Quelle: de.fotolia.com

Der Bundesrat hat am 23. August 2017 die Abkommen zur Teilnahme der Schweiz an den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen Eurostars-2 und Active and Assisted Living (AAL) genehmigt. Damit ist die Schweiz wieder Vollmitglied in beiden Programmen und wird von der EU mitfinanziert. Die Programme sind insbesondere für forschungsinensive KMU interessant, die durch grenzüberschreitende Kooperationen neue europäische oder globale Märkte erschliessen wollen. Die Teilnahme der Schweiz am AAL-Programm ist eine der zahlreichen Massnahmen des Bundes im Kontext der Fachkräfte-Initiative.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

## Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich verbessern

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2017 die Botschaft zur Genehmigung und zur Umsetzung von zwei Übereinkommen des Europarates über die grenzüberschreitende Verwaltungszusammenarbeit verabschiedet. Ziel dieser Abkommen ist es, die bestehenden Instrumente der internationalen Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich weiter zu verbessern. Im Rahmen der Verbesserung des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen (FlaM) und der Missbrauchsbekämpfung auf dem Arbeitsmarkt hatte der Bundesrat am 18. Mai 2016 beschlossen, dem Parlament die zwei Übereinkommen zu unterbreiten.

[www.bj.admin.ch](http://www.bj.admin.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### 17. Wirtschaftsforum der Flughafenregion Zürich

Dienstag, 14. November 2017,  
Salto Natale, 8302 Kloten

Das Jahreshighlight der Flughafenregion Zürich: Erleben Sie eine aussergewöhnliche Atmosphäre am 17. Wirtschaftsforum im Salto Natale in Kloten: mit dem Keynote-Speaker Prof. Dr. Lutz Jäncke, renommierter Hirnforscher, und dem vorgängigen optionalen Seminarblock "GEHIRN.MACHT.ERFOLG". Mit über 400 Teilnehmern ist diese Veranstaltung die Gelegenheit, neue interessante Personen kennenzulernen und Kontakte zu schliessen. Für alles Weitere sorgen das ausgewählte Rahmenprogramm und die leckere Verpflegung.

Alle Informationen sowie das Programm finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:

[www.events.frzh.ch](http://www.events.frzh.ch)

### Schweizer Steuerstrafrechtstag

Mittwoch, 25. Oktober 2017,  
Swissôtel, Zürich-Oerlikon

Der Schweizer Steuerstrafrechtstag beinhaltet die folgenden Themen:

- Praktische Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches durch die Steuerbehörden
- Praxis zur Selbstanzeige nach Einführung des Automatischen Informationsaustausches
- Das Steuerstrafrecht in der politischen Diskussion
- Aus der Praxis der Abteilung Strafsachen und Untersuchungen, Eidg. Steuerverwaltung, Bern
- Podiumsgespräch zu Steuergeldwäscherei und Automatischem Informationsaustausch.

Detaillierte Angaben zum Event finden Sie hier:

[www.kapitalmarktforum-schweiz.ch](http://www.kapitalmarktforum-schweiz.ch)

## Veranstaltungen des VZH

Im Zuge einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Zürcher Handelskammer (ZHK) und dem Verband Zürcher Handelsfirmen (VZH) stehen die Veranstaltungen der beiden Verbände künftig auch den Mitgliedsfirmen des jeweiligen anderen Verbandes offen – zum reduzierten Tarif, wo die Teilnahme nicht ohnehin kostenlos ist.

Aktuell sind die Mitgliedsfirmen der ZHK eingeladen, folgende Veranstaltungen zu besuchen:

### Arbeitsrecht am Abend

Donnerstag, 23. November 2017,  
18.00 bis ca. 19.15 Uhr, Widder Hotel, Zürich

Dr. iur. Roger Rudolph, Rechtsanwalt, Fachanwalt Arbeitsrecht, Streiff von Kaenel AG, referiert zu „Neues zum Kündigungsrecht“. Mit dieser Tour d'Horizon sind die Teilnehmenden wieder auf dem neusten Stand was die wichtigsten Fragen rund um Kündigungen betrifft.

Der Besuch der Veranstaltung mit Apéro ist für Mitgliedsfirmen des VZH und der ZHK kostenlos. Anmeldung via: [www.vzh.ch](http://www.vzh.ch) oder [info@vzh.ch](mailto:info@vzh.ch)

Die Mitglieder der ZHK geben beim Erfordernis der Mitgliedsnummer „ZHK“ ein oder berufen sich bei der Anmeldung per E-Mail auf die Mitgliedschaft in der ZHK.

### Seminar zur Vorbereitung auf die Pensionierung

Dienstag, 5. Dezember 2017,  
13.30 bis 17.30 Uhr, Kaufleuten, Zürich

Die Gestaltung und der Prozess der Pensionierung sind nicht nur für die Direktbetroffenen und deren privates Umfeld entscheidend. Auch in personalpolitischer Hinsicht ist es für Firmen von erheblicher Bedeutung, wie die Mitarbeitenden in den Ruhestand gehen. Mit diesem Seminarangebot wollen wir speziell unsere KMU mit einem konzentrierten Beitrag unterstützen. Zum Zielpublikum gehören Mitarbeitende, die einige Jahre vor der Pensionierung stehen, deren Partnerinnen und Partner, sowie Personalverantwortliche und Führungskräfte, welche Mitarbeitende zum Thema beraten. Drei ausgewiesene Experten werden zu den jeweiligen Themenkreisen referieren und Fragen beantworten.

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitgliedsfirmen von VZH und ZHK CHF 170.00 (Nichtmitglieder: CHF 200.00).

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

[www.vzh.ch](http://www.vzh.ch), [info@vzh.ch](mailto:info@vzh.ch) oder  
044 267 40 30.

## Veranstaltungen der SSIB

### Seminare (Zürich)

**Donnerstag 05. Oktober 2017**

Zollseminar für Zollsachbearbeiter

**Mittwoch, 11. Oktober 2017**

Freihandelsabkommen und -systeme, Präferenzienale Ursprungsregeln

**Mittwoch, 18. Oktober 2017**

Seminar Mehrwertsteuer Schweiz EU

**Mittwoch, 25. Oktober 2017**

Seminar Teilrevision MWST-Gesetz per  
01.01.2018

**Dienstag, 07. November 2017**

Food-Bereich: Neue Märkte jetzt erfolgreich erschliessen

**Dienstag, 14. November 2017**

Optimale Geschäftsreisen – Vorbereitung, Durchführung, Nachbearbeitung

**Donnerstag, 16. November 2017**

Basisseminar Tarifierung und Zollgebühren

**Mittwoch, 22. November 2017**

Seminar Teilrevision MWST-Gesetz per  
01.01.2018

**Dienstag, 05. Dezember 2017**

Supply Chain Management – Von der Strategie zur Umsetzung

**Dienstag, 27. Februar 2018**

Incoterms 2010: Grundlagen und rechtliche Aspekte in der Praxis, Zürich 2018

### Lehrgänge (Zürich)

**Donnerstag 05. Oktober 2017 – Don-**

**nerstag 09. November 2017**

Lehrgang Importmanager Zürich

**Freitag 17. November 2017 – Juni 2019**

Lehrgang Aussenhandelsleiter Zürich

Januar 2018

Lehrgänge Aussenhandelsfachmann *Zürich, Bern, Basel & St. Gallen*

Weitere Informationen zu den Seminaren und Lehrgängen finden Sie in den beiliegenden Flyern oder auf:

[www.ssib.ch](http://www.ssib.ch)

## Tagung zum Thema Digitale Verwaltung

**Donnerstag, 9. November 2017, Institut für Verwaltungsmanagement, Winterthur**

« Die Digitalisierung stellt einen Trend dar, der die Wirtschaft und Arbeitswelt in den kommenden Jahren stark verändern wird. Dieser Entwicklung ist auch die öffentliche Verwaltung unterworfen. Was dürfen die Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger insoweit von staatlicher Seite erwarten? Kann die Verwaltung mit den rasanten Veränderungen in ihrer Umwelt Schritt halten? Wie kann der Wandel zu einer digitalen Verwaltung gelingen?

[www.verbaende.ch](http://www.verbaende.ch)

## Preisverleihung 3. Prix Balance ZH

**Donnerstag, 26. Oktober 2017, Medienzentrum Walche, Zürich**

Mit dem Prix BalanceZH zeichnen die Fachstelle für Gleichstellung und die Standortförderung zum dritten Mal die Arbeitgebenden mit den besten Bedingungen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben aus. Wir laden Sie herzlich zur Preisverleihung am 26. Oktober um 16.00 Uhr im Medienzentrum Walche ein. Eine gelingende Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein Gewinn für Arbeitgebende, Arbeitnehmende und die Gesellschaft und für uns ein Grund mit Ihnen anzustossen. Bitte melden Sie sich bis am 16. Oktober unter dem folgenden Link an:

[www.vereinbarkeit.zh.ch/prixbalance](http://www.vereinbarkeit.zh.ch/prixbalance)

## Switzerland - South Caucasus Business Roundtable

**Thursday, November 9th 2017, Volkhaus, Zurich**

"The South Caucasus — Armenia, Azerbaijan, Georgia: Gateway to the Middle East, CIS and Europe" Organized by the Joint Chamber of Commerce Switzerland-CIS/Georgia (JCC) in partnership with FINANCEContact. Participation fee for ZHK members: CHF 70.00. For more information about the event, please visit:

[www.jointchambers.ch](http://www.jointchambers.ch)

## 1st Chinese Market Fair

**Friday, October 27th, Swiss Re Center for Global Dialogue, Rüslikon**

A unique opportunity for Swiss and Chinese companies to learn more about a number of Chinese Industrial/Technology Parks & Free Trade Zones and their benefits. Join the seminars and panel discussions to discover the newest digital developments in the Chinese markets, the interaction between the two economies and deep dive into practical aspects of doing business in China. For more information and registration:

[www.sccc.ch](http://www.sccc.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Ausland

### INDO LIVESTOCK 2018

**Mittwoch, 4. Juli – Freitag, 6. Juli 2018, Jakarta, Indonesien**

Die INDO LIVESTOCK 2018 umfasst alle Bereiche der Nutztierhaltung und Fleischverarbeitung. Die Messe wird auf einer Fläche von 20.000 m<sup>2</sup> im Jakarta Convention Center ausgetragen. Auf der letzten INDO LIVESTOCK in Jakarta verzeichneten die Veranstalter 571 Aussteller aus 37 Nationen sowie 15.000 Fachbesucher und Konferenzteilnehmer. Internationale Unternehmen, Verbände und Fachverlage haben die Möglichkeit, sich im Rahmen des Europa, Amerika & Australien Pavillons über MEREBO zu beteiligen.

[www.indolivestock.merebo.com](http://www.indolivestock.merebo.com)

## ZHK intern

### ZHK Events



**LUNCH TALK**  
**WIRTSCHAFTSSPIONAGE:**  
**SO SCHÜTZEN SIE**  
**IHR UNTERNEHMEN**

Mittwoch, 15. November 2017, 11.30 Uhr.  
Rooftop@City Haus, Talacker 50, Zürich

Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:  
[www.zhk.ch/lunchtalk\\_wirtschaftsspionage](http://www.zhk.ch/lunchtalk_wirtschaftsspionage)



## Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

### Kühne + Nagel will Lithium-Batterien transportieren

Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel geht davon aus, dass die Anzahl von Stromaautos in den kommenden Jahren stark zunehmen wird. Es lanciert daher eine Lösung für den Transport und die Lagerung von Lithium-Ionen-Batterien.

### Vontobel integriert Entris Banking

Die Kundenbanken von Entris Banking werden in die Vontobel Transaction-Banking-Plattform eingebunden. Damit wickelt Vontobel das gesamte Wertschriftengeschäft von fast 40 Schweizer Banken ab.

### Seeklinik Brunnen geht an AMEOS

Die AMEOS-Gruppe übernimmt die Seeklinik Brunnen am Vierwaldstättersee. Der Schweizer Gesundheitsversorger will damit sein Leistungsangebot ausweiten.

### ABB-Roboter dirigiert Bocelli-Konzert

Der ABB-Roboter YuMi zeigte bei einem Konzert von Andrea Bocelli seine musikalische Seite. Er hat das Orchester eigenständig dirigiert. Dafür musste er gemeinsam mit Orchesterleiter Andrea Colombini üben.

### ZHAW bietet attraktive Perspektiven

Zehn Jahre nach Gründung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat sich deren Studierendenzahl mehr als verdoppelt. In Zusammenarbeit mit Universitäten bietet die ZHAW erstmals auch Doktoratsprogramme an.

### Sika fasst in El Salvador Fuss

Sika gründet eine Ländergesellschaft in El Salvador. Der Zuger Baustoffhersteller will vom hohen Infrastrukturbedarf des kleinen zentralamerikanischen Landes profitieren.

### ABB sieht grosse Chance im Geschäft mit Robotern

Der Zürcher Technologiekonzern ABB will weltweit die Nummer eins im Bereich Robotik werden. Dabei will das Unternehmen nicht nur von der zunehmenden Automatisierung profitieren. Dank Robotern entstehen laut ABB auch neue Geschäftsmodelle.

### Credit Suisse arbeitet an Blockchain-Projekten

Die Entwicklung neuer Blockchain-Projekten ist bei der Credit Suisse bei der Investment-Sparte in den USA angesiedelt. Dort tüftelt die Grossbank bereits seit 2015 an der Technologie. 2018 will sie den USA ein Pilotpro-

jekt mit Konsortialkrediten starten

### Swiss Casinos Zürich mixt Cocktails für einen guten Zweck

Swiss Casinos Zürich will Besucher der Food Zürich mit exotischen Cocktail-Kombinationen begeistern. Die Erlöse kommen dem Hilfsprojekt Happy Togo zugute.

### Conzeta schliesst Übernahme von Otto Bock Kunststoff ab

Der Zürcher Mischkonzern Conzeta hat die Übernahme des Kunststoffgeschäfts der im niedersächsischen Duderstadt ansässigen Firmengruppe Otto Bock abgeschlossen. Es wird in den Bereich FoamPartner des Konzerns integriert werden.

### Lexus Center Schlieren ist Europa-meister

Das Lexus Center in Schlieren gilt als die beste Filiale von Lexus in Europa. Dies hat das Ergebnis eines flächendeckenden Testkäuferprogramms ergeben.

### SIX blickt auf starkes Halbjahr zurück

SIX-Gruppe hat Erträge und Gewinne im ersten Halbjahr 2017 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich steigern können. Die Ergebnisse im Bereich Payment Services wurden jedoch durch die Beteiligung an Twint belastet.

### Print-Werbung drückt Tamedia-Erträge

Die Umsätze von Tamedia sind im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum gefallen. Dazu hat vor allem ein Rückgang im Print-Werbebereich geführt. Der Gewinn ohne Sondereffekte konnte dagegen fast auf Vorjahresniveau gehalten werden.

### Swissloop baut drittschnellste Hyperloop-Kapsel

Die Swissloop-Transportkapsel Escher hat es im Rahmen eines Wettbewerbs vom US-Milliardär Elon Musk unter die besten drei geschafft. Im Rahmen des Projekts Hyperloop will Musk ein ultraschnelles Transportsystem bauen. Swissloop wird unter anderem von Georg Fischer unterstützt.

### Zürcher Kantonalbank steigert Halbjahresgewinn

Die Zürcher Kantonalbank hat ihre Erträge und Gewinne im ersten Semester im Jahresvergleich steigern können. Das Verhältnis von Kosten und Ertrag blieb konstant. Die Kapitalbasis konnte weiter gestärkt werden.

### NZZ steigert Gewinn

Die NZZ-Mediengruppe konnte ihren Gewinn im ersten Halbjahr erhöhen. Gleichzeitig sind die Erträge insbesondere aufgrund tieferer

Einnahmen aus dem Print-Werbemarkt gesunken.

### Infolabel bekommt Verstärkung

Die auf die Entwicklung und Herstellung von Chemap-Filtern spezialisierte Infolabel AG hat Markus Scheller als Berater gewonnen. Der studierte Chemiker war zuletzt bei der BASF Schweiz in Monthey VS tätig.

### Bossard-Gruppe weist markante Gewinnsteigerung aus

Die Bossard-Gruppe hat ihre Umsätze im ersten Halbjahr 2017 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich steigern können. Betriebsergebnis und Konzerngewinn legten sogar überproportional zu. Dies gilt auch unter Ausklammerung von Sondereffekten.

### Allianz Suisse bleibt auf Erfolgskurs

Die Allianz Suisse-Gruppe weist im ersten Halbjahr 2017 ein starkes Kundenwachstum auf. Die Prämieinnahmen im Nichtlebensgeschäft stiegen an, der Rückgang im Lebensgeschäft verlangsamte sich.

### TEMAS AG verlegt Sitz in den Technopark Zürich

Die TEMAS AG ist neu im Technopark Zürich ansässig. Das Unternehmen bietet Beratung und Schulungen im Bereich Technologie und Management an.

### Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)

## Impressum

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise. Redaktionsschluss der nächsten ZHK-Mitteilungen (Ausgabe 10/17):

**Freitag, 20. Oktober 2017**

**Redaktion:** Regine Sauter, Stephan Laug, Mario Senn, David Karrer. Die Wirtschaftsnews der ZHK Mitgliederunternehmen werden von Café Europe zur Verfügung gestellt.